Finden des Fehlers – Parascha Behaalotecha und Schalom Bait

30. Mai 2021 – 19 Sivan 5781



Warum war er besser?

Die *Parascha* (der Wochenabschnitt) dieser Woche beginnt mit der *Mizwa* (dem Gebot) des Anzündens der *Menora* (Tempelleuchte) durch Aharon. Raschi weist darauf hin, dass dies unmittelbar nach dem langen Bericht der Tora über die üppigen *Korbanot* (Opfern) folgt, die von den *Nesiim* (Häuptlinge) gespendet wurden. Aharon war betrübt, weil er nicht an dieser großen Show des *Kavod Schamayim* (die Ehre des Himmels) teilgenommen hatte. Um ihn zu besänftigen, sagte *Haschem* (G-tt) zu ihm: "Deines ist größer als ihres, denn du darfst die Menora anzünden und verherrlichen."

Doch dies muss verstanden werden; warum hielt *Haschem* es für nötig, Aharon zu trösten, indem Er für ihn mehr als für die anderen machte? So stellen wir fest, dass Aharon nicht eifersüchtig oder nachtragend gegenüber den *Nesiim* (Häuptlinge) war. Er war enttäuscht von sich selbst, weil er nicht teilgenommen hatte. Als er über die Tatsache nachdachte, dass er nicht unter ihnen war, erkannte er, dass es sein

eigener Fehler war.

Vielleicht ist das der Grund, warum er *Haschems* Besänftigung verdient hat. Anstatt eifersüchtig oder nachtragend gegenüber denen zu sein, die ihn "übertroffen" haben, hat er etwas Selbstbeobachtung betrieben und Verantwortung übernommen. Wenn jemand nach innen schaut und seine eigene Schuld findet, dann verdient so jemand tröstende Worte. Weil er mutig genug war, zu erkennen, dass er das Problem war, beruhigte ihn *Haschem*. "Mach dir keine Sorgen, du bist immer noch besser als sie."

Auch wenn Sie nicht perfekt sind, können Sie in Ihren Beziehungen gewinnen und erfolgreich sein, wenn Sie diesen kleinen Trick beherrschen. Offenheit, Ihre Schwächen zu bemerken (und vielleicht sogar daran zu arbeiten).

Das Überlebenspaket

Man sagt, um zu überleben, braucht ein Mensch: Nahrung, Unterkunft und jemanden, dem er die Schuld geben kann. "Jemand zum Beschuldigen" wird die Person sein, die Ihnen am nächsten steht. Nämlich Ihr/-e Ehepartner/-in.

Aber eigentlich ist es nie die Schuld nur einer Person. Vielleicht gibt Ihnen die Tatsache, dass jemand anderes da ist, jemanden, mit dem Sie die Schuld teilen können, so dass Sie beide ableiten können, wo jeder von Ihnen für das Schlamassel verantwortlich ist. Aber er/sie ist nicht da, nur damit Sie ihm/ihr jedes Mal, wenn etwas schief geht, die ganze Schuld zuschieben können.

Bedenken Sie, wenn Sie nicht mit Ihrer gegenteiligen Meinung dabei gewesen wären, hätte es gar keinen Streit gegeben. Es ist also nicht so, dass die andere Person mit mir angefangen hat und wir deshalb jetzt im Konflikt miteinander sind. Nein! Ihr seid beide mit gegensätzlichen Ansichten in dieses Gespräch gekommen, und deshalb seid ihr beide voll verantwortlich.

Was ist meine Rolle?

Wenn jemand an mich herantritt und sich unaufhörlich über die Verfehlungen seiner Frau beschwert, frage ich ihn immer: “Gibt es auch nur die kleinste Chance, dass dies auf einen Ihrer eigenen Fehler zurückzuführen ist und nicht auf ihren?” Normalerweise wird die Person meine Frage einfach wegwinken. “Natürlich bin ich nicht perfekt! Wir alle haben Fehler! Aber jetzt reden wir über IHRE!”

Zu behaupten, dass man perfekt ist, ist bemerkenswert eitel. Jeder Mensch, der sich selbst respektiert, wird zugeben, dass er Unzulänglichkeiten hat. Sie werden es nur nicht zugeben, wenn diese Unzulänglichkeiten ihnen Unbehagen bereiten. Dann sind immer die “anderen” schuld.

Wenn Sie einen ruhigen Moment haben, denken Sie ehrlich darüber nach. Was ist es, das Sie an der anderen Person stört? Ist es seine ständige Unpünktlichkeit? Ist es ihre nervige Nörgelei? ODERRR… Vielleicht würde er gerne früher nach Hause kommen, wenn er nicht in eine Küche käme, die aussieht, als wäre gerade ein Tornado durchgefegt, und eine schmollende, bettlägerige Frau? Vielleicht, wenn Sie den Klempner anrufen würden, wenn sie das erste Mal erwähnt, dass der Abfluss verstopft ist, müsste sie Sie nicht dreimal am Tag damit nerven?

Das entschuldigt natürlich nicht die Verspätungen Ihres Mannes oder das Nörgeln Ihrer Frau! Aber wenn Sie zugeben können, dass Sie zumindest teilweise Teil des Problems sind, haben Sie vielleicht den ersten Schlüssel zur Kammer des Eheglücks gefunden.

Wessen Schuld ist es?

Das gilt selbst dann, wenn Sie durchweg unglücklich sind. Sie denken vielleicht, dass es ganz allein die Schuld Ihres/-er Ehepartners/-in ist, dass Sie so niedergeschlagen sind; und selbst wenn das nicht der Fall ist, sollte er/sie Ihnen

zumindest aus der Patsche geholfen haben.

Aber vielleicht gibt es eine Leere in Ihnen, die Ihr Unglücklichsein verursacht, die nichts mit Ihrem/-er Ehepartner/-in zu tun hat? Es ist durchaus möglich, dass er/sie Ihnen hätte helfen können, aber ihm/ihr die Schuld in die Schuhe zu schieben, ohne auch nur einen Gedanken an Ihren eigenen Beitrag zu diesem Problem zu verschwenden, würde Ihnen einen schlechten Dienst erweisen.

Wenn Sie feststellen, dass Sie, egal in welcher Situation Sie sich befinden, immer schlecht behandelt werden und niemand Sie jemals versteht, ist es vielleicht an der Zeit, einen guten, harten Blick in den Spiegel zu werfen. Fragen Sie sich: "Warum passiert mir das immer wieder? Helfe ich anderen? Versuche ich, andere glücklich zu machen?" Die Antwort auf diese Fragen könnte Ihnen einen wertvollen Einblick in die Wurzel Ihrer Probleme geben.

Ich habe einmal jemanden interviewt, der ein ganzes Vorstrafenregister über jeden einzelnen Arbeitgeber hatte, für den er jemals gearbeitet hatte. Sie alle hatten ihn betrogen, sie waren alle ein Haufen Gauner, und er war praktisch der einzige normale Mensch, der noch lebte. Ich machte den kolossalen Fehler, diesen Mann einzustellen, und, wer hätte es gedacht, ich kam auf die Liste! Jetzt bin auch ich einer der vielen korrupten Arbeitgeber, für die er gearbeitet hat.

Wer bin ich?

Sich selbst intim zu kennen, ist nicht nur für Schalom Bait (friedliche Ehe) hilfreich. Es ist die Grundlage dafür, "Ich" zu sein. Sobald Sie sich sowohl Ihrer Stärken als auch Ihrer Schwächen bewusst sind, werden die Vorteile für Ihre Beziehungen – sowohl persönlich als auch geschäftlich – mit Sicherheit folgen. Sie müssen Ihre Fehler nicht einmal sofort korrigieren. Es reicht, wenn Sie wissen, dass sie da sind. Auf diese Weise werden Sie nicht dazu neigen, die Menschen um Sie

herum ständig für alles verantwortlich zu machen.

Ein Chelemer-Kaufmann stieß einst auf eine *Schul* (Synagoge) in Warschau und ging hinein. Er sah die Leute um den *Schamasch* (Bedienstete in der Synagoge) versammelt, der sie mit unterhaltsamen Geschichten erfreute. “Wer ist der Sohn meines Vaters, aber nicht mein Bruder?” Fragte er seine begeisterten Zuhörer. “Wer??” Das wollten sie alle wissen. “Ich!!!” Der *Schamasch* lieferte die Pointe mit offensichtlichem Vergnügen, zur Freude der Umstehenden.

Der Chelemer kam später in dieser Woche nach Hause und dachte sich, dass er sich selbst an einer komödiantischen Darbietung versuchen würde. Er ging direkt auf die *Bimah* (ein Tisch auf dem die Tora-Schriftrolle liegt) und verkündete allen und jedem: “Wer ist meines Vaters Sohn, aber nicht mein Bruder?” Als er mit einem Haufen ausdrucksloser Blicke belohnt wurde, griff er prompt zum Hörer. “Der *Schamasch* aus Warschau!” verkündete er vergnügt.

Dieser Witz zeigt uns, wie wir aussehen, wenn wir nicht wissen, wer wir sind. In “Wer, Was, Wann, Wo” lautet die erste Frage “Wer?”. “Wer bin ich?” ist die erste Frage, die wir in der Lage sein müssen zu beantworten.

Teilen, aber nicht besitzen

Wenn Sie einmal herausgefunden haben, wo Ihre Unzulänglichkeiten liegen, müssen Sie nicht für alles, was in Ihrem Haushalt schief läuft, die Schuld übernehmen. Sie müssen daran denken, auch das Gesamtbild zu betrachten. Ein Mann, der außer mit seiner Frau mit niemandem Probleme hatte, sagte mir einmal, dass seine Probleme zu Hause alle seine Schuld sind. Es stört ihn, wenn die Leute in der *Schul* (Synagoge) einen Witz auf seine Kosten machen, also muss es sein, dass er hochmütig und arrogant ist und deshalb stört es ihn, wenn seine Frau ihn jeden Tag vor den Kindern anschreit.

Wenn Sie respektlos behandelt werden, macht Sie das nicht

hochmütig. Es macht Sie menschlich. Sie möchten vielleicht sehen, ob es etwas gibt, was Sie zu dem Problem beitragen, aber es besteht immer noch die Möglichkeit, dass Sie herausfinden, dass selbst nachdem Sie Ihre Erkenntnisse angesprochen haben, das Problem weiterhin besteht. In diesem Fall könnte es an der Zeit sein, zusätzlich einzugreifen.

Wenn Sie bereit sind, die Schuld zu teilen und Ihre eigenen Fehler zuzugeben, öffnen Sie sich für tief befriedigende Beziehungen. Aber das ist alles, was Sie tun müssen; teilen Sie die Schuld; es ist nicht alles Ihre Schuld.

***Chinuch* (Erziehung): Ist es nur seine Schuld?**

Wenn Ihr Kind etwas falsch macht, ist es sehr einfach zu sagen, dass es derjenige ist, der schuld ist. Offensichtlich ist es jung und dumm, während Sie so viel älter und weiser sind. Aber mitten in der Nacht, wenn Sie einen Moment Zeit haben, klar zu denken, nutzen Sie die Gelegenheit, um zu überlegen: Trage ich in irgendeiner Weise zu dem Problem bei? Gibt es etwas, das ich ändern kann, um die Situation zu verbessern? Vielleicht ist es nicht NUR die Schuld des Kindes.

Wenn Sie sich Ihrer eigenen Fehler bewusst sind, und wir alle wissen, dass wir welche haben, kann Ihnen das die scharfe Einsicht geben, die Sie brauchen, um das beste Elternteil zu sein, das Sie nur sein können.